

## Handgefertigte Schuhe

## Stilsicherer Auftritt

Die hohe Kunst des Schuhmacherhandwerks beherrschen nur noch wenige erfahrene Meister. Die besten zwicken und nähen seit jeher in Budapest. Bis dort ein Schuh auf dem Leisten landet, hat sein edles Leder schon die Welt gesehen.

**G**ute Schuhe halten mindestens ein halbes Leben“, weiß Wendelin Wiedeking. Der Porsche-Chef steht auf Wertbeständigkeit – seit 30 Jahren trägt er Budapester Schuhe. Seit einem Jahr ist er Teilhaber einer Manufaktur, die sie fertigt. Mit seinem Einstieg ins Traditionsunternehmen Heinrich Dinkelacker von 1879 sicherte der Manager dem Betrieb und der traditionellen Schuhmacherkunst das Überleben.

Seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts fertigt das schwäbische Unternehmen in Budapest. In Deutschland fehlte der Nachwuchs, der das Handwerk beherrscht. In der Geburtsstätte des berühmten Budapester Schuhs – eines sogenannten Spitzderby, der sich über seine Lochverzierungen und die breite

Form und Spitze definiert – lebt die Tradition weiter. Hauptzutaten für die edlen Erzeugnisse: kostbare Rohstoffe, sorgfältige Verarbeitung und Zeit.

**Auf dem Rücken der Pferde**

Leder ist atmungsaktiv, geschmeidig und zugleich formstabil, es isoliert hervorragend. Cordovan gilt als das edelste der Welt; Das Glattleder wird aus der hinteren Rückenpartie von Pferden gewonnen. Mit bis zu sechs Millimetern ist es doppelt so dick und haltbar wie Rindsleder. Die Haut eines Tieres reicht maximal zur Herstellung der Schäfte zweier Schuhpaare. Weltweit versteht sich eine einzige Gerberei auf seine Gewinnung: Die Horween Leather Company in Chicago gerbt von Hand nach über 100 Jahre



**Schritt für Schritt in Handarbeit:** Die Profis klopfen den Schaft mit Lyra-Lochung, nähen den Rahmen mit bis zu drei Nähten, schneiden den Sohlenrand (von links nach rechts)



**Ungarische Wahrzeichen:** Der Budapester Herrenschuh von Dinkelacker auf der Kettenbrücke, Budapests ältester Donaubrücke

altem Familiengeheimnis. Ihre Felle bezieht die Manufaktur aus Frankreich und Kanada – andere Pferde sind zu klein. Bis zum fertigen Leder braucht es sechs Monate – das erklärt neben der manuellen Fertigung den Preis von 600 Euro an aufwärts für einen Schuh aus Cordovan.

### Über 300 Arbeitsgänge pro Schuh

In Budapest wird das kostbare Material achtsam verarbeitet. Bei Dinkelacker klopfen, feilen, bürsten und polieren 30 Meister. Es wird gezwickelt, eingestochen, vernäht und nach jedem Stich verknotet. Schaft und Sohle werden in komplizierter Machart – zwie- oder rahmengenäht – verbunden. „Für jedes Exemplar sind über 300 manuelle Arbeitsgänge nötig“, erklärt Christoph Renner, Maßschuhmacher bei Dinkelacker.

Diese Handarbeit kostet Zeit. Pro Meister und Tag wird nur ein Paar gefertigt. Die Kunstwerke bleiben eine Woche auf dem Leisten und erhalten so jahrelange Formtreue. Zum Schluss bekommt jedes Paar die Signatur seines Meisters als Gütesiegel.

### Zeitlose Ästhetik

Manuell gefertigte Schuhe sind Unikate und passen sich dem Fuß individuell an. Sie sind so bequem, dass der Mann von Welt sich wie auf Händen getragen fühlen kann. Besonders anspruchsvolle Kunden können sich den Schuh sogar maßanfertigen lassen.

Und damit sie ihren Träger wirklich ein halbes Leben lang erfreuen, garantiert das zeitlos-edle Design der Budapester immer einen stilsicheren Auftritt. ■

### DINKELACKER: Schuhe für Gentlemen

Für eine Maßanfertigung vermisst Maßschuhmacher Christoph Renner bei der Heinrich Dinkelacker GmbH im schwäbischen Bietigheim den Fuß. Er erstellt ein Profil, arbeitet Zehen-, Ballen- und Fersenumfang in den Leisten, passt einen Probeschuh an und übergibt die Vorlage zur Fertigung nach Budapest. Neben Maßschuhen gibt es auch eine Schuhkollektion von Dinkelacker. Sie ist in Deutschland in 250 autorisierten Fachgeschäften zu haben. Mehr Informationen unter [www.heinrich-dinkelacker.de](http://www.heinrich-dinkelacker.de) oder unter der Telefonnummer 071 42 / 91 74-0



**Klassischer Budapester:** Begleiter für ein halbes Leben